

führungen Scharfetter's zu folgen, ja sie wird selbst zur Unmöglichkeit, da diese nicht thermophilen Pflanzen auch in wertvollen Aufnahmen des Vegetationsbestandes einiger Punkte,¹ z. B. der Sattnitz, der Schütt am Dobratsch, von Föderaun, in die Listen der thermophilen Pflanzen ohne weitere Bemerkung irrtümlich eingeflochten wurden.²

Um daher ein klares Bild des Bestandes der pontischen Flora in Kärnten zu erhalten, konnten die auf guter Ausnutzung der Literaturangaben begründeten Pflanzenlisten Scharfetter's nicht ohne weiteres benutzt werden. Es mußten aus diesen vor allem alle mitteleuropäischen Arten ausgeschieden werden, die übrigens schon Scharfetter teilweise in eine eigene, nicht thermophile Gruppe vereint hatte,³ wobei derselbe erwähnte, daß diese Gewächse nicht nur in Kärnten, sondern auch in vielen Alpenländern und noch weithinein nach Mitteleuropa zu den verbreitetsten und häufigen Pflanzen gehören.

Es war aber andererseits erforderlich, die illyrischen oder westpontischen und die als thermophil bekannten mediterranen Elemente der Flora Kärntens als solche erst sicherzustellen.⁴

Daß dies bei den recht weit auseinandergelassenen Anschauungen der Pflanzengeographen großen Schwierigkeiten begegnet, brauche ich wohl nicht neuerdings hervorzuheben. Sieht man aber ab von jenen Arten, die durch geeignete Anpassung eine weitere Verbreitung finden konnten und die daher eine absolut sichere Zuteilung nur dann gestatten, wenn deren stammesgeschichtliche Entwicklungsbahnen und Wanderwege genau bekannt sind, dann bleibt in jedem Falle ein artenreicher

¹ Scharfetter, a. a. O., p. 269, 279.

² Scharfetter hat diesen Übelstand bei der Benutzung seiner Arbeit in der Österr. botan. Zeitschrift, LXI (1911), p. 131 Anm., auch selbst zugegeben.

³ Scharfetter, a. a. O., p. 338.

⁴ Diese Notwendigkeit erhellt allein schon aus dem Vergleiche der Schätzungen Scharfetter's und des Verfassers. Scharfetter, Beitr. zur Geschichte der Pflanzendecke Kärntens seit der Eiszeit (37. Jahresschrift des Staatsgymn. Villach, 1906), p. VI, zählt in Kärnten nach einer vorläufigen Schätzung 50 pontische, 120 mediterrane Arten, der Verfasser nach sorgfältigster Prüfung 223 pontische und 46 verwildernde und spontane mediterrane Arten.